eDidact
Ein Service des OLZOG Verlags
Dokument bestellen
Ähnliche suchen

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst

Titel: Joan Miró: Der singende Fisch (1./2. Klasse) (24 S.)

VORSCHAU
VORSCHAU
Grundschule

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Grundschulprogramm „Kreative Ideenbörse“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Grundschule“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im Jahresabo beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie hier.

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:
Kontaktformular | Mail: service@olzog.de
Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
Tel.: 0 81 91/97 000 220 | Fax: 0 81 91/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

2.9.4 Joan Miró: „Der singende Fisch“

Evi Raab

Lernziele:
Die Schüler sollen
- ❒ sich durch eine Fantasiereise in die Thematik „Unterwasserwelt“ einfühlen,
- ❒ aus vorgegebenen Formen und Farben ein Fantasie-Wasserlebewesen gestalten,
- ❒ die Grundstimmung des Bildes durch Schwebe-, Gleit-, Punkt- und Wirbelklänge mit Orff-Instrumenten zum Ausdruck bringen,
- ❒ den Maler Joan Miró kennen lernen und mit seiner Malweise vertraut werden.

VORSCHAU

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
Als Vorbereitung ist es notwendig, mit den Schülern den Hintergrund für das später entstehende Unterwassertier zu gestalten.	Die Kinder nehmen einen Schwamm, tränken diesen kräftig mit Wasser und tauchen ihn dann in die blaue und grüne Farbe des Malkastens ein. Mit dem nun eingefärbten Schwamm malen sie auf ein DIN-A3-Zeichenblatt einen kreisförmigen Hintergrund. Anschließend spritzen sie mit einem reichlich mit Wasser und grüner und blauer Farbe getränkten dicken Haarpinsel mehrmals vorsichtig über das Zeichenblatt. **→ Skizze Hintergrund 2.9.4/M1*** **I. Hinführung**
Zunächst bereitet die Lehrkraft das Klassenzimmer so vor, dass eine gewisse Atmosphäre für die nachfolgende Fantasiereise in die Unterwasserwelt entsteht (Verdunklung, keine Störung). Zur Einstimmung in die Thematik liest die Lehrkraft den Kindern die Fantasiereise langsam vor. Im Hintergrund ist leise Wassermusik zu hören.	In gemütlicher Sitzhaltung (ggf. ein Kissen für den Kopf) hören die Kinder die Fantasiereise, die sie in das Reich der Unterwasserwelt entführen soll. **→ Fantasiereise 2.9.4/M2***
Die Lehrkraft greift die Äußerungen der Schüler auf.	Spontan äußern die Schüler ihre Erfahrungen mit der Fantasiereise und den Erlebnissen unter Wasser und beschreiben die Unterwassertiere, die sie während der Fantasiereise wahrnehmen konnten.
Alternativen: • Die Kinder lesen oder hören die Geschichte „Der Regenbogenfisch“ von Marcus Pfister oder „Swimmy“ von Leo Lionni. • Der Einstieg in die Thematik erfolgt über den Künstler Joan Miró.	**→ Lehrererzählung 2.9.4/M3***
II. Erarbeitung	
Die Lehrkraft macht auf ein Tier aufmerksam: „Ein Wasserlebewesen sieht besonders und seltsam aus“ und präsentiert die einzelnen Formen dieses Unterwassertiers an der Tafel.	Die Schüler nennen Farben und Formen der einzelnen Teile und stellen Vermutungen über das Aussehen des Wasserlebewesens an. **→ Formen des Wasserlebewesens für die Tafel 2.9.4/M4***

Schule: Unterrichtsentwürfe, Unterrichtsmaterial, Arbeitsblätter, Konzepte, Kopiervorlagen
netzwerk lernen
(c) OLZOG Verlag GmbH
zur Vollversion

	(Die Formen müssen für die Tafel noch vergrößert und mithilfe von Schablonen auf entsprechend farbiges Tonpapier übertragen werden.)
Die Lehrkraft erklärt, dass die Kinder nun ein Wasserlebewesen gestalten dürfen und teilt ihnen jeweils ihre Zeichenblätter, die neun Formen und eine Wortkarte für den Titel aus.	In Einzel- oder Partnerarbeit kleben die Schüler mithilfe der vorgegebenen Einzelteile ein Wasserlebewesen auf den bereits vorbereiteten Hintergrund auf. Es bleibt ihnen dabei selbst überlassen, ob sie Hoch- oder Querformat wählen. Im Anschluss daran überlegen sie sich einen Namen für ihr Unterwassertier und schreiben diesen mit dickem, schwarzem Filzstift groß auf die Wortkarte. **→ Kopiervorlagen Formen 2.9.4/M5* bis M9*** (Die Kopiervorlagen müssen in entsprechender Anzahl auf das jeweils richtige farbige Tonpapier kopiert und ausgeschnitten werden: **M5*** gelb, **M6*** rot, **M7*** grün, **M8*** blau, **M9*** schwarz.)
Die Bilder der Kinder werden mit ihren Titeln an der Tafel gesammelt und im Anschluss daran betrachtet. Dabei wird viel Wert auf die Versprachlichung der Ideen der Schüler gelegt. Alle Einfälle werden entsprechend gewürdigt.	Die Kinder stellen ihre Wasserlebewesen vor und erklären diese genauer.
Die Lehrkraft verrät den Kindern, dass ein Künstler aus diesen Formen auch ein Wasserlebewesen gestaltet hat, nämlich einen Fisch, und präsentiert das Bild. Im Hintergrund ist wieder die leise Wassermusik zu hören. (Sollten die Kinder Schwierigkeiten haben, den Fisch zu erkennen, kann die Lehrkraft die Folie um 90° nach links drehen.)	Die Kinder lassen das Bild des Künstlers auf sich wirken und sagen spontan ihre Meinung dazu. Sie erkennen, dass der Fisch des Künstlers nicht schwimmt, wie man es eigentlich vermutet hätte, sondern steht. **→ Folie „Der singende Fisch“ von Joan Miró 2.9.4/M10***
Durch Impulse geleitet folgt eine genauere Betrachtung des Werks. Dabei werden Inhalt, Farben und Wirkung erschlossen. Die Ergebnisse der Kinder werden an der Tafel schriftlich fixiert.	Die Fragen der Lehrkraft werden im Unterrichtsgespräch nach und nach beantwortet, sodass die Kinder einen Gesamteindruck des Bilds erhalten. Hierbei soll das Augenmerk auch auf die bildnerischen Mittel gelegt werden, wie beispielsweise der Kontrast zwischen • kalt und warm (Hintergrund – Motiv), • statisch und dynamisch (Fisch – Gesang) und • klar und trüb (Motiv – Hintergrund).
Die Lehrkraft macht auf das offene Maul des Fischs aufmerksam.	In Partnerarbeit vermuten die Kinder, was der Fisch wohl empfinden oder machen könnte. Zum Beispiel: Der Fisch hat Hunger. Der Fisch schreit.
In Erinnerung an das aufgerissene Maul des Fischs ermuntert die Lehrkraft die Kinder, einen Titel für das Werk zu finden. Anschließend wird der Titel „Der singende Fisch“ bekannt gegeben.	Die Schüler suchen in Partnerarbeit nach einem geeigneten Titel des Bilds und vergleichen im Anschluss daran ihre eigenen Ideen mit der des Künstlers Joan Miró.
Verschiedene Orff-Instrumente werden an die Kinder ausgeteilt. Die unterschiedlichen Zeichen (Punkte, Striche, Wirbel, Sterne) werden nun in Musik (Klänge) umgesetzt.	In einem Unterrichtsgespräch wird gemeinsam überlegt, wie der Hintergrund des Bilds in Musik umgesetzt werden kann. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass nicht jedes Instrument eindeutig einem Zeichen/Klang zugeordnet werden kann,

VORSCHAU

Schule: Unterrichtsentwürfe, Unterrichtsmaterial, Arbeitsblätter, Konzepte, Kopiervorlagen

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag GmbH

zur Vollversion

Zunächst ist die Lehrkraft der Dirigent, indem sie auf einzelne Zeichen zeigt. Nun spielen die Kinder mit ihren Instrumenten, die sich angesprochen fühlen. Als Nächstes nimmt die Lehrkraft einen Zeigestab und deutet nicht auf einzelne Zeichen, sondern lässt den Zeigestab flach über das Bild wandern (von links nach rechts, von oben nach unten und jeweils umgekehrt, auch diagonal), sodass nun immer mehrere Zeichen gleichzeitig angedeutet und von den Kindern mit den entsprechenden Instrumenten gespielt werden. Anschließend kann ein Schüler die Rolle des Dirigenten übernehmen. (Es empfiehlt sich, diesen Teil bereits im Musikunterricht entsprechend vorzubereiten, damit die Gesamtstimmung der Unterrichtsstunde nicht zu sehr gestört wird.)	sondern es auch auf die Art und Weise des Spielens ankommt. Beispiele für die Zuordnung von Instrument und Klang: Punktklang – Klangstäbe, Hand-, Holzblocktrommel Wirbelklang – Schellen, Rassel, Cabasa Gleitklang – Glockenspiel, Xylofon Schwebeklang – Triangel, Becken, Metallofon **→ Vorlage Punktklang 2.9.4/M11*** **→ Vorlage Wirbelklang 2.9.4/M12*** **→ Vorlage Gleitklang 2.9.4/M13*** **→ Vorlage Schwebeklang 2.9.4/M14*** **→ Wortkarten (1) 2.9.4/M15*** **→ Wortkarten (2) 2.9.4/M16***
Die Lehrkraft spielt den Kindern zwei unterschiedliche Musikstücke zum Bild vor (fröhlich – traurig).	Die Kinder hören zwei unterschiedliche Musikstücke (fröhlich – traurig) und entscheiden, welche Musik ihrer Meinung nach besser zum Bild passt. Zum Beispiel: „Die lustige Musik passt besser, weil ... ... das Bild mit bunten Farben gemalt ist.“ ... der Fisch ein fröhliches Lied singt.“ „Die traurige Musik passt gut zu dem Bild, da ... ... der Maler viel schwarz verwendet hat.“ ... der Fisch ein trauriges Gesicht macht.“
Die zu Beginn der Stunde gestalteten Unterwassertiere werden nochmals betrachtet. Die Lehrkraft erklärt den Kindern, dass diese jetzt so weitergestaltet werden dürfen, wie dies der Künstler Joan Miró gemacht hat, nämlich dass die Tiere „singen“ dürfen.	Die Unterwasserlebewesen werden nun fertig gestaltet, indem die Schüler in den Grundfarben rot, gelb, blau und auch grün mit Filzstift oder Wasserfarben ihr Unterwassertier singen lassen, das heißt entsprechende Zeichen (Punkte, Wirbel, Sterne, Striche) malen.
Das Leben des Künstlers Joan Miró wird den Kindern durch eine Lehrererzählung näher gebracht.	Die Auseinandersetzung mit dem Leben des Künstlers macht die Kinder auch auf weitere Werke Joan Mirós neugierig. **→ Lehrererzählung 2.9.4/M3*** **→ Folie „Joan Miró und seine Malweise“ 2.9.4/M17*** **→ Spruch 2.9.4/M18***
Ausblick: • Die Kinder schreiben in Anknüpfung an das ausgewählte Musikstück einen Liedtext, den der Fisch gerade singen könnte (traurig oder lustig). • Es werden weitere Werke des Künstlers betrachtet und nach Farben und Formen genauer untersucht. Typische Merkmale seiner Bilder (klare Farben, sich wiederholende Formen und Zeichen wie zum Beispiel Sterne, Striche oder verschiedene Männchen) werden besprochen, gesucht und verglichen. • Vergleich der Werke des Künstlers Joan Miró mit Bildern anderer Künstler (abstrakte Malerei – realistische Darstellungen).	

VORSCHAU

Schule: Unterrichtsentwürfe, Unterrichtsmaterial, Arbeitsblätter, Konzepte, Kopiervorlagen
netzwerk lernen
(c) OLZOG Verlag GmbH
zur Vollversion

III. Fächerübergreifende Umsetzung	
Angebot zum freien Schreiben	Die Schüler schreiben „Unterwassergeschichten“. → **Arbeitsblatt 2.9.4/M19****
Klangimprovisation	Die Kinder spielen mit Orff-Instrumenten eine Unterwassermusik.
Klanggeschichte	Die Schüler benennen die verschiedenen Orff-Instrumente und überlegen, welche Stimmungen mit welchen Instrumenten am besten ausgedrückt werden können. Anschließend hören sie noch einmal die Fantasiereise „Unter Wasser“ und versuchen diese mit ihren Instrumenten entsprechend umzusetzen und zu interpretieren. → **Fantasiereise 2.9.4/M2***
Umweltverschmutzung geht uns alle an.	Mithilfe eines Arbeitsblatts werden die Kinder auf das Thema „Umweltverschmutzung“ aufmerksam gemacht. → **Arbeitsblatt „Unterwasserwelt“ 2.9.4/M20****
Es kann über das Anlegen bzw. die Pflege eines Schulteichs nachgedacht werden.	Eigenverantwortlich und selbstständig sollen sich die Schüler um den gemeinsam angelegten Schulteich kümmern.

Tipp: Klassenlektüre

- Christina Buchner: „Stillsein ist lernbar“, Verlag für angewandte Kinesiologie, Freiburg 1994
- José Maria Faerna: „Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts. Joan Miró“, Verlag der Kunst, Dresden/Basel 1995
- Zweitausendeins (Hrsg.): „Kunst für Kinder“, Vito von Eichborn GmbH & Co. Verlag KG, Frankfurt am Main 1994

VORSCHAU
VORSCHAU

Schule: Unterrichtsentwürfe, Unterrichtsmaterial, Arbeitsblätter, Konzepte, Kopiervorlagen
netzwerk lernen
(c) OLZOG Verlag GmbH
zur Vollversion